

PRESSEMITTEILUNG

Mettmann, 8. März 2018

An die Presse im Kreis Mettmann

Plakataktion als Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Großflächige Plakate - eine Botschaft: **GEWALTlos**. Rund um den Internationalen Frauentag setzen die auffällig-farbigen Plakatwände ein sichtbares Zeichen - so auch in den verschiedenen Städten des Kreises Mettmann.

Während die Frauen vor mehr als 100 Jahren für ihr Wahlrecht auf die Straße gegangen sind, steht heute der Einsatz für die Gleichberechtigung im Arbeitsleben und in der Gesellschaft im Mittelpunkt. Und auch der weltweite Kampf gegen Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen dauert an.

Mit der aktuellen Plakatkampagne macht gewaltlos.de auf sein Beratungsangebot aufmerksam. Lilo Löffler, Geschäftsführerin des SKFM Mettmann e.V., erläutert das Konzept: „gewaltlos.de bietet eine Anlaufstelle für Mädchen und Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Zentrales Medium ist der Chat, der rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr geöffnet ist. Hier finden Betroffene sofort und niedrigschwellig Unterstützung, Beratung und Austausch. Anonym und kostenfrei.“ Der SKFM Mettmann, verantwortlich für die Gewaltschutz-Einrichtungen im Kreis Mettmann, ist einer der Trägervereine dieses bundesweiten Gemeinschaftsprojektes.

Seit Jahren nutzen zunehmend mehr Mädchen und Frauen den Chat auf der Suche nach Hilfen bei körperlicher und sexualisierter Gewalt, Stalking und Nachstellungen im Internet wie Cyber Grooming. Zudem besteht die Möglichkeit, über die Internetpräsenz weitergehende Informationen und den Zugang zum Unterstützungssystem vor Ort zu erhalten.

Mit der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und dem Frauen- und Kinderschutzhaus hält der SKFM Mettmann in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten und weiteren Netzwerk-PartnerInnen ein breites Unterstützungsangebot in allen zehn Städten des Kreises Mettmann vor.

„Gewalt ist keine Privatsache - Betroffene haben ein Recht auf Schutz und Hilfe“, bezieht SKFM-Bereichsleiterin Eva-Maria Düring entschiedenen Stellung „sich Unterstützung zu holen, ist ein wichtiger Schritt, die erlebte Ohnmacht zu überwinden.“ Dazu können sich betroffene Frauen an den SKFM wenden: gewaltschutz@skfm-mettmann.de.



von rechts: SKFM-Geschäftsführerin Lilo Löffler und Bereichsleiterin Eva-Maria Düring

SKFM Mettmann e.V.
Neanderstraße 68-72
40822 Mettmann
Tel. 02104 1419-0
www.skfm-mettmann.de

Anfragen von Journalisten an:
Lilo Löffler
Geschäftsführerin
Tel. 02104 1419-110
geschaeftsstelle@skfm-mettmann.de

Der SKFM Mettmann e.V. engagiert sich seit seiner Gründung 1988 mit aktuell mehr als 150 Mitarbeitern für Menschen in seelischer oder existentieller Not. Umfassende Hilfen leistet der SKFM im Rahmen der Gewaltschutz-Einrichtungen sowie der Schwangerschafts- und Väterberatung *esperanza* im gesamten Kreis Mettmann. Als Träger des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) für Mettmann, Erkrath und Haan begleitet und unterstützt der gemeinnützige Verein psychisch erkrankte Menschen. In Mettmann und Wülfrath fördert der SKFM die Beschäftigung und Qualifizierung Arbeitsloser, führt mehr als 220 gesetzliche Betreuungen in seiner Funktion als anerkannter Betreuungsverein sowie Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige. Die 2008 gegründete SKFM Mettmann-Wülfrath gGmbH verwirklicht in beiden Städten Angebote im Rahmen der Konzepte „Verlässliche Grundschule“ und „OGATA“.